

## **Felix Mendelssohn**

(1809-1847)

### **Auf ihrem Grab**

(tekst: Heinrich Heine 1797-1856)

Auf ihrem Grab da steht eine Linde,  
drin pfeifen die Vögel und Abendwinde,  
und drunten sitzt auf dem grünen Platz  
der Müllersknecht mit seinem Schatz.

Die Winde weh'n so still und so schaurig,  
die Vögel singen si süß und so traurig,  
die schwatzenden Buhlen, sie warden stumm,  
sie weinen und wissen selbst nicht warum.

Op haar graf staat een linde, daarin  
zingen de vogels en avondwinden,  
en daaronder zitten op het groene veld  
de molenaarsknecht en zijn liefje.

De winden waaien zo zacht en griezelig,  
de vogels zingen zo zoet en droevig,  
de babbelende geliefden worden stil,  
ze huilen en weten zelf niet waarom.